

Worauf ist dieser Mann?

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.05.2024**

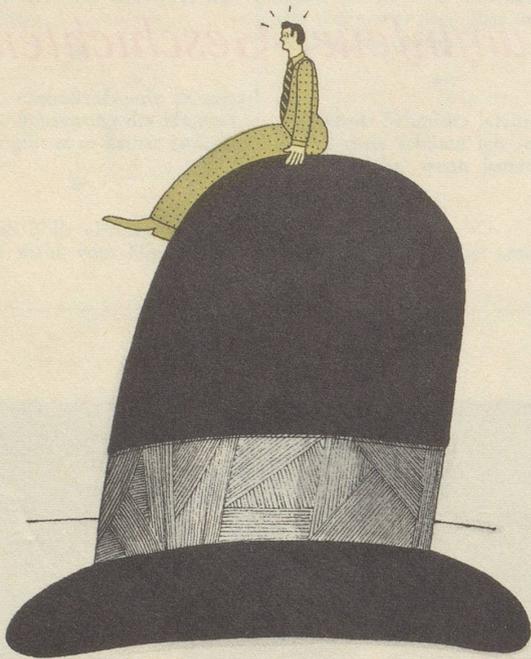
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Worauf ist dieser Mann?



Halsstuch
HANS PETER WYSS

Höhepunkt

Die Delegiertenversammlung schleppte sich hin. In der fünften Stunde war noch kein Ende abzusehen. Immer wieder forderte der Referent, zweifellos ein tüchtiger Fachmann, den grossen Teilnehmerkreis auf, «in die Diskussion zu steigen!» Aber niemand mochte und wollte mehr steigen. Es war nun genug. Alles hat einmal ein Ende. Auch die Begeisterung für einen brillanten Vortrag.

Der Mann hinter dem Rednerpult aber war zäh und steckte nicht auf:

«Niemand mehr?» – «Keine weiteren Fragen?» – «Hat niemand wirklich noch etwas zu sagen?» beehrte der Referent zu wissen und schaute bangend, forschend und suchend in die Runde.

Schüchtern streckten sich zwei Finger empor, vom Fragenden mit sichtlicher Erleichterung sofort erblickt. «Ich habe es ja gewusst,

dass noch etwas zur Diskussion stehen muss, ja bitte?!»

Der Delegierte, dem diese zwei Finger gehörten, liess sich nicht lange bitten: «Chund d Serviertochter no einisch?» HS

Aether-Blüten

In Werner Höfers «Internationalem Frühschoppen» erlaucht: «Vergleiche sind immer gut – auch wenn sie hinken...» Obobr

Börse

Rauf mit den Kursen, runter mit den Kursen, man merkt schon, dass es sich nur um Papier dreht, denn Papier ist geduldig. Sogar Gold wackelt in allen Richtungen. Vielleicht wäre es doch besser, sich einen der prachtvollen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich zu kaufen? Das ist eine Anlage, die man ja schliesslich auch hinlegen kann!

Ein Halstuch gegen die Vorfrühlingskälte

Zu denken, dass das Erdinnere flüssig ist und nur eine dünne Haut uns trägt und keiner, nicht über noch unter der Erde und nicht in ihren Längen und Breiten, nach uns frägt –

ausser Vater und Mutter natürlich und Frau und Kind –

und dass Bäume und Gräser, Tiere und Gewässer nur im Märchen unsere Geschwister sind –

zu denken, dass wir blau anlaufen vor Kälte zuweilen, doch im Erdkern glühen Steine heiss, und es könnte Wege geben, dort siedende Dämpfe zu holen, von denen niemand weiss –

nicht Väter und Mütter und nicht Frau und Kind –

und dass die Wälder und Wiesen, Vögel und Fische mit uns einst Erstarrende, Erfrorene sind –

zu denken, dass unsere Füsse und alles Gewächs und Getier verbrennten, wenn die Lava dann käme und uns Atem und Liebe, Aengste und Freude wegnähme –

wie auch Vater und Mutter und Frau und Kind –:

ob wir mit Hasen und Sternblumen, Wipfeln und Teichen nicht doch lieber

Fröstelnde

im Vorfrühling

sind?

Albert Ehrismann

GEGEN SCHMERZEN

Auch vom schwachen Magen gut vertragen – Prompte Wirkung – Sofortiger Zerfall zu feinem Pulver in jeder Flüssigkeit.



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.